

GEMEINDEBRIEF

Kirchengemeinde Augsburg – **Paul-Gerhardt**
im Hochfeld und Univiertel

Wellen

Ausgabe 02/26



Vorwort	3
Andacht	4-5
Wellen - ein einziges Auf und Ab	6-9
Kleine Auszeit für den Kirchenvorstand	10-13
Entwidmung	14-15
Terminkalender	16-20
Impressum	21
Rückblick Weltgebetstag	22-24
Einladung Kinoabend	25
Drei Gemeinden ein Team	26
Rückblick Kinoabend	27-28
Krippenspiel	29
Bibel im Gespräch	30
Erntedank	31
Rückseite	32

Liebe Leserin, lieber Leser!

Sie werden diesmal zwei Gemeindebriefe bekommen. Einen großformatigen der für drei evangelische Gemeinden bestimmt ist: Göggingen, Haunstetten und Univiertel/Hochfeld. Dieser neue Gemeindebrief stellt die Zusammenarbeit unserer drei Gemeinden vor. Voraussichtlich werden wir in Zukunft dieses Format beibehalten.

Zugleich bekommen Sie aber auch unseren bewährten Gemeindebrief. In ihm finden Sie unseren Gottesdienstkalender, unsere Veranstaltungen und noch einiges mehr.

Wellen ist das Bild für diesen Gemeindebrief. Wellen passen gut zum Sommer und zum Urlaub. Wellen stellen aber auch das Auf und Ab unseres Lebens dar. Wellen beschreiben aber auch das Auf und Ab der Kirchen und unserer Kirchengemeinde. Am 04. Juli haben wir ja die Entwidmung der Paul-Gerhardt-Kirche begangen. Darüber können Sie am Ende unseres Gemeindebriefes nachlesen

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Sommerzeit und freuen uns auf eine Begegnung spätestens beim Erntedankfest.

Ihr Rainer Piscalar, Pfarrer



Wellen

Sich bei der Hitze in die Fluten des Atlantiks stürzen, sich von kühlen Wellen überrollen und durchrütteln lassen, die salzige, nach Tang und Algen riechende Meeresluft tief einatmen. Die Kälte des Wassers, die Sonne und den Wind auf der Haut spüren, die Hände in den Sand graben davon träume ich seit Wochen. Besonders von den Wellen. Sie bringen die erträumte Abkühlung. Sie sind für mich der Herzschlag des Meeres. Sie sind der Puls unserer Ozeane. Sie zeigen das unbändige und unbeherrschbare Leben der Weltmeere, die etwa 70% der Erde bedecken. Und sie können große Freude bereiten: Getragen zu werden, das ozeanische Gefühl.

In der hawaiianischen Sprache gibt es angeblich über hundert verschiedene Worte für Wellen. Da die Kultur Hawaiis sehr stark vom Meer bestimmt ist, liegt dies nahe, die unterschiedlichen Formen und Bewegungen des pazifischen Ozeans mit unterschiedlichen Begriffen zu beschreiben. Welle ist nicht gleich Welle. Wellen sind sanft, gewaltig, zerstörerisch, gutmütig, tückisch, schäumend, abwesend, hoch, lang, kurz, regelmäßig, unregelmäßig

Wellen mit ihrem Auf und Ab beschreiben das Leben. Das weltbekannte Bild des japanischen Holzschnittkünstlers Hokusai fängt den Augenblick einer Welle ein und verleiht ihm so Ewigkeit. Die gewaltige Welle entfaltet ihre Kraft und greift mit ihrer Gischt, wie mit Fingern nach allem was ihr im Weg steht. Die winzigen Fischer in ihren armseligen Booten beugen sich unter ihrer vernichtenden Kraft und versuchen unter ihr wegzutauchen. In der Mitte aber steht erhaben und unerschütterlich der heilige Berg Fudschijama.

In der biblischen Welt des Neuen und Alten Testaments ist das Meer kein friedlicher Ort. Brechen Stürme und Wellen los, so brechen die unbeherrschten Chaosmächte aus, die Unordnung, Vernichtung und Tod mit sich bringen. Die Fahrt auf dem Meer ist eine bedrohliche Fahrt ins Ungewisse. Das Motiv der Welle steht in der Bibel für Lebensgefahr, Hilflosigkeit und Ausgeliefertsein. Hier kann nur das Gebet an Gott helfen.

Er ist der Herr über die Elemente, der mich aus der Not der Wellen herausreißt, wie es im Gebet des Jona zum Ausdruck kommt:

„Du warfst mich in die Tiefe, mitten ins Meer, dass die Fluten mich umgaben. Alle deine Wogen und Wellen gingen über mich. ... Wasser umgaben mich und gingen mir ans Leben, Tiefe umringt mich und Schilf bedeckt mein Haupt.“ (Buch Jona, 2. Kap.)

Gott aber ist der Herr unseres Lebens, er kann verhindern, dass die Wellen des Todes uns verschlingen. Wenn Jesus bei der Überfahrt über den See Genezareth im Boot fast todesgleich tief schläft, so ist er nicht abwesend, sondern zeigt sich im nächsten Moment als der Herr der Elemente. Mit einem einzigen Wort beendet er den lebensverschlingenden Sturm: „Schweig und verstumme!“

Im Auf und Ab unseres Lebens dürfen wir darauf vertrauen, dass noch jemand mit im Boot sitzt, der uns Ruhe und Sicherheit geben kann. An ihn dürfen wir uns wenden in unseren Krisen des Lebens.

Rainer Piscalar, Pfarrer



Wellen – ein einziges Auf und Ab



Wellen ist das Thema unseres jetzigen Gemeindebriefes. Was schreibt man über Wellen? Wellen sind im Meer vielschichtig. Als Kind und Jugendlicher fand ich sie belustigend. Man konnte gut mit den Wellen spielen, das Auf und Ab, speziell mit einer Luftmatratze, war ein wahres Vergnügen. Doch sie können auch ab einer gewissen Höhe bedrohlich werden und für die Welt gefährlich. Beide Erfahrungen habe ich auf der schönen Insel Elba, über die ich bereits berichtet habe, erlebt. Oft haben wir Kinder bei einem harmlosen Wellengang den Spaß genossen. Haben uns entweder von den Wellen treiben lassen oder mit der Luftmatratze das Auf und Ab bewältigt.

Zumeist verlief alles ohne Probleme. Bis man jedoch die Kraft des Meeres unterschätzt. Einmal stiegen die Wellen schnell an und wurden immer größer. Das Ergebnis war, dass wir die Kontrolle verloren und durch die Wellen mit mehr Wucht, als erwartet, an das Ende des Strandes und somit an die Felsen verfrachtet wurden. Die



Verletzungen hielten sich erfreulicherweise in Grenzen.

Doch man sieht, wie unterschiedlich etwas so Schönes sein kann. Wellen stellen symbolisch auch das Leben dar. Warum? Das Leben ist niemals linear aufgebaut, von niemandem. Das Auf und Ab von ihnen findet sich in all unseren Lebensjahren wieder. Auch wir erleben stets Höhen und Tiefen, ob wir wollen oder nicht. Genauso wie die Wellen kommen sie unvorhergesehen, plötzlich.

Genauso wie die Wellen sind sie im kleinen Maße ganz normal und erträglich, jedoch im größeren Umfang manchmal anstrengend.

Ab und an würde man es sich wünschen, dass das Leben mehr Kurven nach oben statt nach unten hätte oder zumindest gleichbleibend gut wäre. Aber so ist es nicht. Dies mussten wir auch in unserer Kirchenarbeit erfahren. Wir hätten uns gewünscht, dass der frühere Status Quo auf ewig bestehen bleibt. Vielleicht sogar, dass das Hoch von früher mit über 30 Konfirmanden, einer stabilen Mitgliederzahl bei unserer Kirche und vielen ehrenamtlichen Helfern wieder mehr zurückkommt. Leider kam es genau anders. Alle gerade genannten Bereiche erlebten einen starken Rückgang, weshalb wir Paul-Gerhardt nun schließen.

In der Wirtschaft heißt es normalerweise, dass nach jeder Rezession ein Aufschwung und am Ende sogar ein Boom kommen soll. So der

Lauf der Konjunkturphasen. Möglicherweise sieht es bei uns auch so aus. Wir haben mit Paul-Gerhardt eine schwere Rezession erlebt, ein absolutes Tief von einer Welle, doch es scheint so, als starten wir mit unserem zweiten Standort Stephanus einen Aufschwung. Wir haben das Gefühl, dass wir zumindest bei dieser Kirche wieder mehr Leben in den letzten zwei bis drei Jahren erweckt haben. Einen Boom, sprich einen absoluten Höhepunkt einer Welle, werden wir leider nicht mehr erreichen. Das ist und bleibt eine wunderbare Illusion. Hierfür sehen die Zahlen an Gemeindemitgliedern zu schlecht aus. Aber wir, die Mitarbeitenden der Paul-Gerhardt- Kirche, geben nicht auf, den Aufschwung in Stephanus etwas beizubehalten.

Auch wenn man es zunächst nicht glauben kann bzw. es schwer vorstellbar ist, aber aus jedem Tief geht man etwas gestärkter und mit ein bisschen mehr Erfahrung heraus. In unserer Gemeinde hat es bewirkt, dass unser kleiner Kreis an ehrenamtlichen Mitgliedern noch mehr zusammengewachsen ist. Trotz unseres Scheiterns beim Erhalt der Paul-Gerhardt-Kirche haben wir uns nicht unterkriegen lassen und führen unser Ehrenamt nicht nur weiter fort, sondern versuchen, den Spaß hierbei wieder zu optimieren und mehr in Vordergrund zu stellen.

Doch wir alle sind gespannt, wie sich die Wellen in unserer Kirchenarbeit weiter entwickeln werden. Schon jetzt wissen wir, dass auch dieser momentane Zustand nicht bleiben wird, Veränderungen wurden bereits angekündigt. Ob dann dieser neue Wind, der wieder Wellen schlagen wird, gut ausfällt, können wir noch nicht beurteilen. Vielleicht wäre das Ehrenamt sowie unser Leben ohne die besagten Wellen, also ohne die ganzen Tief- und Höhepunkte viel zu langweilig, viel zu glatt, viel zu festgefahren. Manchmal sind sie notwendig, um Denkanstöße zu geben, um sich neu zu

strukturieren, um Situationen aus anderen Blickwinkeln zu betrachten.

Ich versuche Jahr für Jahr meine Wellen, egal in welchem Bereich, immer mehr zu akzeptieren und besser mit ihnen umzugehen. Es gelingt mir nicht immer so gut, wie ich es möchte, aber man erkennt Erfolge. Und sollte mir es nicht gelingen, so versuche ich während meinen Urlauben, im Meer, bei einem echten Wellengang, mein Leben zu genießen. Im Sommer geht die Reise nach Madeira, vielleicht werde ich dort nach langer Zeit wieder einmal das Meer wie ein Kind genießen und mit den Wellen spielen.

Egal was für einen Wellengang Sie im Leben gerade durchmachen, halten Sie sich bitte immer vor Augen, dass dieser eben nicht nur tiefe Seegänge mit sich bringt, sondern auch Höhepunkte, die das Leben in allen Bereichen lebenswert machen.

Ihr Kirchengvorstandsmitglied

Linda Neueder

Bilder: Linda Neueder



Kleine Auszeit für den Kirchenvorstand

Dieser Artikel wird ein Reiseartikel der besonderen Art. Hier geht es diesmal nicht um ein bestimmtes Land und was ich dort alles erlebt habe. Nein, Sie erfahren dieses Mal von einem Ausflug, den wir als Kirchenvorstand vorgenommen haben. Es war zunächst eine Vorstellung von uns, die wir lange im Kopf hatten. Wir wollten als Kirchenvorstand über ein verlängertes Wochenende verreisen.



Lange Zeit war Amsterdam als unser Ziel im Gespräch. Lange Zeit blieb ein gemeinsamer Trip auch nur eine Fiktion. Bis wir diese Idee auf die Tagesordnung einer Kirchenvorstandssitzung gesetzt haben, um einen festen Termin auszumachen. Als das Datum geklärt war, wurde kurze Zeit später versucht, eine ordentliche Zugverbindung zu ergattern. Das Ergebnis der Suche war: es gibt keine. Mit dem Zug nach Amsterdam zu fahren, ist eine halbe Weltreise, insofern nicht lohnenswert, insbesondere wenn man nur ein verlängertes Wochenende unterwegs ist. Diese – etwas traurige - Erkenntnis hat uns jedoch nicht abgehalten, trotzdem zusammen wegzufahren.

Wir haben einfach das Ziel geändert. So flexibel sollte man im Leben schon sein. Kaum haben wir mit dem Gedankenspiel begonnen, hat sich schnell ein neuer Ort für uns ergeben. Prag sollte nun unsere Anlaufstelle sein und blieb es auch.



Vom 30.04.2026 bis 03.05.2026 verabschiedeten sich die meisten KV-Mitglieder von Augsburg und fuhren pünktlich mit dem Zug ab nach Prag. Es war ein wunderbarer Kurztrip.

Viele von uns kannten die Stadt mit ihren beeindruckenden Sehenswürdigkeiten bereits. Dies hatte

zum Vorteil, dass wir nicht ganz so stark unter Sightseeing-Druck standen. Wir übernachteten in einem Bootshotel auf der Moldau, was keiner von uns vorher kannte, somit war ein kleines Highlight schon mal dabei. Ein zweites Spektakel war das Schwarzlichttheater, welches wir gleich am ersten Abend besucht haben. Für uns alle eine interessante Aktion und Erfahrung, kann man mal machen.

Das Wetter war unschlagbar gut. Sonne satt und kein Regen. So konnten wir gemütlich durch die Straßen schlendern und hier und da ein Eis naschen. Auch wenn viele von uns diese schöne Stadt schon besichtigt haben, wollten wir trotzdem die bekanntesten Sehenswürdigkeiten noch einmal sehen wie die Prager Burg mit dem Goldenen Gässchen, die Karlsbrücke, der Pulverturm, die astronomische Rathausuhr u.v.m. Eine Moldaufahrt am Abend haben wir natürlich ebenfalls genossen und dabei die glitzernden Häuser von außen betrachtet.

Die meisten Örtlichkeiten haben wir gemeinsam erkundet. Hierfür wurde ich plötzlich zum Reiseführer auserkoren und habe versucht, uns alle in angenehmer Weise durch die Stadt zu führen sowie passende Kaffees, Bars und Restaurants für uns zu finden. Wir werden uns wohl lange an das wunderschöne, ruhige



Jugendstil-Café im Gemeindehaus erinnern sowie an die Bar Crazy Daisy mit ihren speziellen Cocktails, tollen Darbietungen und einer skurril hübschen Einrichtung.

Wir haben uns lediglich bei ein paar einzelnen Aktionen in Grüppchen aufgeteilt. Beispielsweise wollte ein Teil der Gruppe in eine exklusive Bar ganz aus Eis, perfekt um sich kurz abzukühlen, der andere Teil der Gruppe hingegen blieb lieber in der Sonne. Einmal ist ein Grüppchen in ein klassisches Konzert gegangen, meine Schwester und ich währenddessen in ein Biermuseum mit guten Probierbierchen und noch zwei weitere waren gleichzeitig beim Eisessen. Doch egal ob wir zusammen oder getrennt uns etwas angeschaut haben, die Stimmung war durchgehend einwandfrei. Jeder einzelne Tag hatte nicht nur hinsichtlich der Stadt viel zu bieten, nein, auch die gute Laune war in Hülle und Fülle vorhanden. Kurz wurde sie unterbrochen, als Rainer, Armin und ich meinten, eine unfassbar riesige, aber auch sehr leckere Schweinshaxe jeweils zu verputzen, die uns dann etwas im Magen lag. Aber selbst diese Hürde haben wir mit einem Lächeln und mit Bravour gemeistert. Selbst die Heimfahrt, die aufgrund der Zugausfälle und Stopps etwas länger und somit deutlich anstrengender war als die Hinfahrt, hat uns nicht in Unmut untereinander versetzt.



Auch wenn wir diesen Ausflug unbedingt machen wollten, waren wir kurz vorher skeptisch, wie der Trip insgesamt funktionieren wird. Wir sind eine bunt zusammengewürfelte Gruppe unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Charaktere und unterschiedlicher Interessen. Eine derartige Kombination ist nicht immer einfach. Doch wir haben das Gegenteil bewiesen. Egal wie verschieden Menschen sind, dies stellt kein Hindernis dar, um eine fantastische Zeit miteinander zu verbringen. Wir sind froh, dass wir uns getraut und unsere Idee in die Tat umgesetzt haben und wollen eine derartige Reise erneut vornehmen. Ich bin froh und dankbar, in einem Team wie dieses ehrenamtlich arbeiten zu können und kann jedem nur dazu raten, sich anzuschließen.

Ich freue mich somit nicht nur auf die weiteren Aktionen, die wir heuer noch vornehmen wollen, sondern auch auf nächstes Jahr, in welchem wir hoffentlich eine zweite Reise auskosten können.

Ihr Kirchenvorstandsmitglied

Linda Neueder

Bilder: Linda Neueder

Entwidmungsgottesdienst der

Paul-Gerhardt-Kirche

Es ist gut und angemessen einen solchen Augenblick gemeinsam, eben als Gemeinde zu begehen. Und es ist würdig, ein sinnhaftes Ritual hierfür zu verwenden und von einem Vertreter der Kirchenleitung dabei begleitet zu werden. Denn für so manche Mitarbeiterin und manches Gemeindeglied war die Entwidmung ihrer Heimatkirche ein schmerzhafter Augenblick. Zahlreiche Menschen haben die Paul-Gerhardt Kirche zur Feier von Gottesdiensten besucht, wurden hier getauft und konfirmiert, haben vor Gott und der Gemeinde sich das Jawort gegeben. Viele Menschen sind mit dem Kindergarten verbunden, haben an in ihn prägende und nachhaltige Erinnerungen. Viele erinnern sich an die rauschenden Feste im Innenhof von Paul-Gerhardt. Viele haben hier ein Ehrenamt ausgeübt oder waren Angestellte der Kirchengemeinde.



Als 1964 die Paul-Gerhardt-Kirche und der Kindergarten eingeweiht wurden, dachte noch niemand daran, dass über sechzig Jahre später für diesen Gebäudekomplex ein Schlusspunkt gesetzt werden würde. Damals war die Zeit des absoluten Wirtschaftswachstums. Es ging nur nach oben. Von Optimismus und Lebensfreude war die damalige Bundesrepublik erfüllt, die Zeit der geburtenstarken Jahrgänge. Ist das heute noch so?

„Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes!“ Unter diesem Wort Jesu aus Lukas 9,62 stand der Entwidmungsgottesdienst. Regionalbischof Klaus Stiegler betonte, dass viele gute Erinnerungen und Erfahrungen mit der Paul-Gerhardt-Kirche einen wichtigen Platz haben. Zugleich dürften wir uns aber nicht an das klammern, was sich unter den heutigen Gegebenheiten nicht mehr halten

lasse. Kirche ist immer mehr als ein Gebäude und der Blick gehe nach vorne.

Ein sehr berührender Moment war, als die Gegenstände des gottesdienstlichen Lebens zur Ausgangstüre getragen wurden und die ausziehende Gemeinde noch einmal einen Blick darauf werfen konnte. Dieses Ritual sagt uns deutlich: Das was uns gestärkt und als christliche Gemeinschaft begründet hat zieht aus und um. Gottes Wort und Sakrament aber gehen mit uns mit.

Wir haben die Paul-Gerhardt Kirche als Gebäude zurückgelassen und doch haben wir viel mitgenommen. Nicht nur volle Körbe mit Abendmahlsgeräten, Kerzen, Kreuz, Bibel und Taufgeschirr. Sondern vor allem die Hoffnung, dass Gott ein mitgehender Gott ist. Dies geschieht unabhängig von Gebäuden, wirtschaftlichen Situationen und unseren Leistungen und Verdiensten. Wo Menschen sich in Jesu Namen versammeln, auch wenn es nur zwei oder drei sein sollten, da wird er mitten unter uns sein.



Rainer Piscalar
Bilder Rainer Piscalar



AUGUST

02.08.26 Sonntag	10.00 Stephanus	Gottesdienst Pfarrer Rainer Piscalar 9. Sonntag nach Trinitatis
09.08.26 Sonntag	10.00 Stephanus	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Rainer Piscalar 10. Sonntag nach Trinitatis
16.08.26 Sonntag	10.00 Stephanus	Gottesdienst Pfarrer Rainer Piscalar 11. Sonntag nach Trinitatis
23.08.26 Sonntag	10.00 Stephanus	Gottesdienst Pfarrer Rainer Piscalar 12. Sonntag nach Trinitatis
30.08.26 Sonntag	10.00 Stephanus	Gottesdienst Pfarrer Rainer Piscalar 13. Sonntag nach Trinitatis



SEPTEMBER

06.09.26 Sonntag	10.00 Stephanus	Gottesdienst Pfarrer Rainer Piscalar 13. Sonntag nach Trinitatis
13.09.26 Sonntag	10.00 Stephanus	Gottesdienst mit Abendmahl Diakonin Gabi Raunigk 14. Sonntag nach Trinitatis
17.09.26 Donnerstag	10.00 Stephanus	Bibel im Gespräch „Was gab es bei Jesus zu essen?“ Diakonin Gabi Raunigk
20.09.26 Sonntag	10.00 Stephanus	Gottesdienst Diakonin Gabi Raunigk 16. Sonntag nach Trinitatis
24.09.26 Donnerstag	wird noch bekannt- gegeben	Tagesausflug der Gruppe Lebenslinien nach St.Ottilien
27.09.26 Sonntag	10.00 Stephanus	Gottesdienst Diakonin Gabi Raunigk 17. Sonntag nach Trinitatis

Alle Termine stets online dabei unter:

www.evangelische-termine.de



OKTOBER

04.10.26 Sonntag	14.00 Stephanus	Erntedankgottesdienst Pfarrer Rainer Piscalar und Diakonin Gabi Raunigk Erntedank
11.10.26 Sonntag	10.00 Stephanus	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Rainer Piscalar 19. Sonntag nach Trinitatis
15.10.26 Donnerstag	18.00 Stephanus	Bibel im Gespräch „Die Wunder in der Bibel“ Diakonin Gabi Raunigk und Pfarrer Rainer Piscalar
16.10.26 Freitag	19.00 Stephanus	Kinoabend „Der Junge muss an die frische Luft“
18.10.26 Sonntag	10.00 Stephanus	Gottesdienst Pfarrer Rainer Piscalar 20. Sonntag nach Trinitatis
25.10.26 Sonntag	10.00 Stephanus	Gottesdienst Diakonin Gabi Raunigk 21. Sonntag nach Trinitatis
29.10.26 Donnerstag	15.00 Stephanus	Lebenslinien „Englisches Teehaus“

NOVEMBER

01.11.26 Sonntag	10.00 Stephanus	Gottesdienst Pfarrer Rainer Piscalar 22. Sonntag nach Trinitatis
08.11.26 Sonntag	10.00 Stephanus	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Rainer Piscalar Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr
15.11.26 Sonntag	10.00 Stephanus	Gottesdienst Diakonin Gabi Raunigk Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr
19.11.26 Donnerstag	18.00 Stephanus	Bibel im Gespräch „Buße und Umkehr - was bedeutet das?“
22.11.26 Sonntag	10.00 Stephanus	Gottesdienst Pfarrer Rainer Piscalar und Diakonin Gabi Raunigk Ewigkeitssonntag
26.11.26 Donnerstag	15.00 Stephanus	Lebenslinien „Hobbies vorstellen“
29.11.26 Sonntag	10.00 Stephanus	Gottesdienst Pfarrer Rainer Piscalar 1. Advent
29.11.26 Sonntag	16.00 Stephanus	Adventsflimmern

DEZEMBER

06.12.26 Sonntag	14.00 Stephanus	Gottesdienst Diakonin Gabi Raunigk 2. Advent
13.12.26 Sonntag	10.00 Stephanus	Gottesdienst mit Abendmahl Diakon Armin Raunigk 3. Advent
17.12.26 Donnerstag	15.00 Stephanus	Lebenslinien „Weihnachtsfeier“
20.12.26 Sonntag	10.00 Stephanus	Gottesdienst Pfarrer Rainer Piscalar 4. Advent
24.12.26 Donnerstag	16.00 Stephanus	Christvesper Pfarrer Rainer Piscalar und Diakonin Gabi Raunigk Heiliger Abend
24.12.26 Donnerstag	20.00 Stephanus	Christmette Pfarrer Rainer Piscalar Heiliger Abend
25.12.26 Freitag	10.00 Stephanus	Gottesdienst Diakonin Gabi Raunigk 1. Weihnachtstag
27.12.26 Sonntag	10.00 Stephanus	Gottesdienst Diakonin Gabi Raunigk 1. Sonntag nach dem Christfest
31.12.26 Donnerstag	17.00 Stephanus	Altjahrsabend Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl Diakonin Gabi Raunigk

Regelmäßige Veranstaltungen Stephanuskirche

Gottesdienste ausschließlich in Stephanus, jeden Sonntag um 10.00 Uhr, am 2. Sonntag mit Abendmahl.

Bitte achten Sie auf Aushänge in den Schaukästen

Chorprobe Univocalis: 2. und 4. Dienstag, 20.00-21.30 Uhr.

Chorprobe maranatha: Montag, 20.00-22.00 Uhr.

Lebenslinien: Letzter Donnerstag, 15.00-18.00 Uhr.

Krabbelgruppe: Donnerstag, 09.00-10.30 Uhr.

Bibel im Gespräch: Einmal im Monat

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Augsburg Paul-Gerhardt

Verantwortlich: Pfr. Rainer Piscalar

Layout: Inessa Damm

Korrektur: Linda Neueder, Karl-Heinz Burger

Auflage: 2.000 Stück

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Bitte beachten Sie unsere Inserenten, die im Gemeindebrief werben.

Hinweis der Redaktion

Der nächste Gemeindebrief erscheint zu Weihnachten im Dezember.

Redaktionsschluss: 18. Oktober 2026.

Beiträge bitte rechtzeitig einreichen per Mail an:

Pfarramt.augsburg-paul-gerhardt@elkb.de- Vielen Dank.

Rückblick Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Nach einigen Vorbereitungsterminen war es am 06.03.2026 wieder soweit. Der Weltgebetstag wurde heuer wieder bei uns in der Stephanuskirche gefeiert. Der sehr gut besuchte Gottesdienst machte uns allen wieder richtig Spaß. Eine sehr informative Bildpräsentation, Geschichten, erzählt von 3 nigerianischen Frauen, eine wunderbare und



farbenfrohe Dekoration sowie schwungvolle Lieder ließen das Land Nigeria spürbar werden. Durch unseren tollen Chor wurden unsere Besucher von der Lebensfreude der Nigerianerinnen angesteckt, sodass sie im Rhythmus klatschten und sich bewegten.

Das reichhaltige Büfett, welches nach dem Gottesdienst angeboten wurde, war auch wieder ein Genuss. Man glaubt es kaum, was für wunderbare Speisen von unseren Besuchern/innen bzw. Mitarbeitern/innen mitgebracht werden. Auch die netten und guten Gespräche, die sich im Foyer ergaben, dürfen nicht fehlen und sind für alle eine Bereicherung an diesem Abend. Die Gäste aus unseren 4 Gemeinden kommen sich





dadurch näher und freuen sich schon jedes Jahr darauf. So wachsen Gäste und Mitarbeitende immer mehr zusammen, eine wunderbare Fügung. Eine andere, sehr erwähnenswerte Errungenschaft war wieder eine großzügige Kollekte in Höhe von Euro 755,--. Damit können wieder viele Projekte unterstützt werden. Vielen Dank an alle Spender und Spenderinnen und gleichfalls ganz großen Dank an alle Helferinnen und Helfer, wir sind einfach ein ganz großartiges und harmonisches Team, das Miteinander gelingt uns schon viele

Jahre und darüber freuen wir uns sehr.

„Kommt! Bringt eure Last“, war das diesjährige Motto. Wieviel Befreiung aus diesem Motto spricht!! Kein Wunder, denn es ist ein Geschenk, die eigene Lebenslast abgeben zu können. Hoffnung gegen alle Hoffnungslosigkeit. Das machte auch dieser Gottesdienst von den nigerianischen Christinnen deutlich. Für sie sind diese Worte ein Lebenselixier, wäre doch für uns auch eine schöne Sache. Jeder könnte mit Sicherheit gerne ein bisschen Last abgeben.

Nächstes Jahr wird der Weltgebetstag



bei unserer Nachbargemeinde „Zum Guten Hirten“ stattfinden. 2027 feiert der Weltgebetstag 100-jähriges Jubiläum. Die Gestaltung des Gottesdienstes wird dann vom Internationalen Weltgebetstagskomitee kommen. Wir lassen uns überraschen, welche Vorgaben wir erhalten werden. Sie werden auf alle Fälle wieder rechtzeitig informiert.

Ich wünsche Ihnen nun einen recht schönen Sommer, bleiben Sie gesund, eine recht gute Zeit und ganz liebe Grüße vom Weltgebetstagsteam.

Ihre Pia Neueder

Bilder: Pia Neueder



Kinoabend 2026 – 2. Einladung

2026 hat so viele, schöne Veranstaltungen zu bieten, darunter auch unseren zweiten Kinoabend. Zu diesem laden wir Sie am 16.10.2026 herzlichst ein. An unserem ersten Kinoabend wurde der Film „Ich bin dann mal weg“ von Hape Kerkelin gezeigt und war ein voller Erfolg. So viele Zuschauer hatten wir womöglich noch nie. Somit kam der Gedanke auf, ein Hape Kerkelin Jahr zu gestalten. Darunter meinen wir, dass der zweite Film ebenfalls von ihm ist, und zwar „Der Junge muss an die frische Luft“, die Autobiographie von Hape Kerkelin. Inhaltlich beschäftigt sich der Film mit dem neunjährigen, pummeligen Hans-Peter, der im Ruhrpott Anfang der siebziger Jahre aufwächst. Täglich trainiert er im Krämerladen der Großmutter sein Talent, andere Menschen zum Lachen zu bringen. Auch seine feierwütige Verwandtschaft freut sich über seine Begabung. Getrübt wird die Heiterkeit durch eine Erkrankung der Mutter. Während sein Vater sich keinen Rat weiß, ist Hans-Peter dadurch noch mehr angespornt, sein Talent weiter zu verbessern.

Hier die wichtigsten Daten:

Ort: Stephanus Kirche, Salomon-Idler-Str. 14, 86159 Augsburg

Datum: 16.10.2026

Uhrzeit: 19:00 Uhr

Unkostenbeitrag: 5,- € für Häppchen und Getränke

Wir hoffen, dass auch dieser Hape Kerkeling Film Ihnen zusagen wird und wir uns wieder über viele Gäste freuen dürfen, denen wir einen schönen Abend bereiten wollen. Kommen Sie zu uns und genießen Sie ein bisschen Kinoflair mit einem tollen Film, in netter Gesellschaft und kleinen Leckereien.

Bis bald
das Kinoabend-Team



Drei Gemeinden – ein Team

Seit diesem Jahr ist es nun offiziell. Die Paul-Gerhardt-Gemeinde bildet mit der Dreifaltigkeitsgemeinde in Göggingen und der Christuskirche in Haunstetten eine Kooperation. Hierzu wurde am 21.03.2026 um 15:00 Uhr eine kleine Veranstaltung vorgenommen, bei welcher die Kooperationsvereinbarung durch alle drei Pfarrer unterzeichnet wurde. Alle drei Gemeinden sollen nun in verschiedenen Bereichen zusammenarbeiten und somit eine große Gemeinschaft darstellen. Symbolisiert wurde dies durch drei ineinander verkettete Schnüre in den Farben rot, grün und weiß, was für Glaube, Liebe und Hoffnung stehen soll. Besagte Schnur sollte uns plastisch die Verbundenheit der drei Gemeinden vermitteln. Die goldene Schnur, die innerhalb der drei Schnüre verlief, sollte uns bewusst werden lassen, dass Gott uns auf diesem Weg stets begleiten wird.

Diese Vereinbarung ist der erste Schritt in eine neue Richtung, die die Kirchen einschlagen müssen. Auf Dauer werden wir nicht nur unsere eigene Gemeinde isoliert betrachten können. Der Wandel der Zeit wird mit sich bringen, dass wir in größeren Dimensionen unsere Kirchenarbeit sehen müssen.

Nach dem förmlichen Teil konnte man noch auf einen Umtrunk bleiben und sich mit allen Gästen unterhalten. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden und sehen positiv in eine gemeinsame Zukunft.

Herzliche Grüße
Ihr Kirchenvorstandsmitglied
Linda Neueder



Ich bin dann mal weg – Rückblick 1. Kinoabend

Den Titel unseres Filmes vom letzten Kinoabend können wir unverblümt auf unseren DVD Player übertragen. Ungefähr eine halbe Stunde vor Beginn war auch er weg, heißt, kaputt. Ohne Vorwarnung, einfach so hat dieser sich von uns verabschiedet. Unverhofft kommt oft, egal wie gut man etwas plant.

Durch schnelles Eingreifen unserer Technikleute – ein Lob an dieser Stelle – konnte der Filmabend mit zehn Minuten Verspätung und vollem Haus starten. Volles Haus im wahrsten Sinne des Wortes, die Schiebewand zur Kirche musste zum ersten Mal sogar geöffnet werden, sodass alle Gäste einen

Platz erhielten. Wir, das Kinoabendteam, freuen uns sehr über den enormen Zuspruch, die diese Veranstaltung mittlerweile erfährt und wir werden immer bemüht sein, weiterhin Filme nach Ihrem Geschmack zu finden, um Ihnen einen unterhaltsamen Abend zu bieten. Empfehlungen nehmen wir gerne entgegen. Die Gemeinschaft an diesem Abend ist einfach immer wieder schön und belebt unsere Gemeinde.

Hier nochmal eine kurze Zusammenfassung des gezeigten Filmes:

Nach einem Zusammenbruch wird dem Komiker Hape Kerkeling klar, dass er dringend eine Auszeit braucht. Er beschließt, auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela zu pilgern. Auf dem Weg trifft Hape andere Pilger die ihre eigenen Motive für die Reise haben und sich gegenseitig helfen, durchzuhalten. Der Film „Ich bin dann mal weg“ erzählt vom Suchen und Ankommen, manchmal schreiend komisch, aber auch bewegt und emotional.



Rückblick 1. Kinoabend



Kerkeling ging den Jakobsweg im Jahr 2001 und veröffentlichte seine Erfahrungen 2006 als Buch, welches 2015 verfilmt wurde. Beides wurde ein voller Erfolg und ein tolles Erlebnis für Leser- und Filmliebhaber.

Warum? Vielleicht auch wegen der nie verblassenden Thematik. Suchen und Ankommen, zwei ewige Begleiter der Menschen. Man sucht bzw. strebt stets nach Zielen und hofft, irgendwann bei vielem anzukommen. Ob es gelingt, steht manchmal in den Sternen. Was nicht in den Sternen steht ist, dass wir im Herbst unseren 2. Kinoabend veranstalten werden.

Wir wünschen und hoffen, dass Sie dann wieder den Weg zu unserem Gemeindezentrum von Stephanus suchen und ankommen. Wir haben uns diesmal jetzt schon Gedanken gemacht, und weil Ihnen der obige Film so gut gefallen hat, ziehen wir den Film „Der Junge muss an die frische Luft“, Kindheitserinnerungen von Hape Kerkeling, in Erwägung. Natürlich werden Sie wieder rechtzeitig alle Informationen über den zweiten Kinoabend sowohl über den darauffolgenden Gemeindebrief als auch über unsere Homepage erhalten.

Wir wünschen Ihnen nun einen recht schönen Sommer. Die Wärme und die sonnigen Momente werden hoffentlich für gute Laune sorgen und uns die Tage bis zum erneuten Wiedersehen beim nächsten Kinoabend versüßen.

Ganz liebe Grüße vom
Kinoabendteam

Ihre Pia Neueder



Krippenspiel

Ja, ist denn schon Weihnachten?

Schon jetzt wollen wir auf das Krippenspiel am Heiligen Abend hinweisen. Es werden Kinder gesucht, die gerne mitspielen möchten. Denn ohne Hirten, Maria und Josef, den Heiligen drei Königen und vielen mehr, kann es ja nicht wirklich Weihnachten werden.

Die Krippenspielproben sind immer am Dienstag, ab dem 13. Oktober von 16.15 Uhr bis 17.30 Uhr und finden in der Stephanus Kirche statt.

Wer gerne mit dabei sein möchte, meldet sich bitte per Email an: gabi.raunigk@elkb.de



Bibel im Gespräch

Seit über einem Jahr treffen wir uns, um über Themen der Bibel ins Gespräch zu kommen. Uns ist dabei wichtig, dass neben den Aussagen der Bibel auch unsere eigenen Lebenserfahrungen nicht zu kurz kommen. Wir sind eine offene Gesprächsrunde, zu der Jeder/Jede sehr herzlich eingeladen ist.

Donnerstag, 17. September um 18.00 Uhr „Was gab es bei Jesus zu essen?“

Wir setzen uns an einen Tisch und probieren die Köstlichkeiten aus der biblischen Küche. Wer mithelfen mag, meldet sich bitte bei Gabi Raunigk. Vorbereitungsbeginn ist um 17.00 Uhr in der Küche von Stephanus.

Donnerstag, 15. Oktober um 18.00 Uhr „Die Wunder in der Bibel“

Sowohl im Alten Testament, als auch im Neuen Testament ereignen sich Wunder. Kann man das alles wörtlich nehmen? Was bedeuten diese Wunder?

Donnerstag, 19. November um 18.00 Uhr „Buße und Umkehr“ - was bedeutet das?

Wir treffen uns einen Tag nach dem Buß- und Bettag, um über dieses Thema miteinander ins Gespräch zu kommen.

Diakonin Gabi Raunigk

Pfarrer Rainer Piscalar

„Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht ...“

Wir feiern unter diesem Thema am Sonntag, den 04. Oktober, um 14.00 Uhr unseren Erntedankgottesdienst. Wir feiern gemeinsam mit der koreanischen Gemeinde. Im Anschluss an den Gottesdienst findet unser traditionelles, gemeinsames Essen statt. Es gibt Suppen und koreanisches Essen. Herzliche Einladung an alle.



Evang.-Luth. Kirchengemeinde Augsburg – Paul-Gerhardt

Gemeindezentrum	Stephanus-Kirche, Salomon-Idler-Str. 14, 86159 Augsburg
Pfarramt	Inessa Damm, Salomon-Idler-Str. 14, 86159 Augsburg Tel.: 0821-589 40 84 Pfarramt.Augsburg-Paul-Gerhardt@elkb.de Dienstag und Mittwoch 09.00 – 11.30 www.augsburg-paul-gerhardt.de
Internet	
Pfarrer	Pfr. Rainer Piscalar, Salomon-Idler-Str. 14 Tel.: 08231-926 221 3 rainer.piscalar@elkb.de Gesprächstermine nach Vereinbarung Diakonin Gabi Raunigk, Salomon-Idler-Str. 14 Mobil: 0176-55 22 24 18 gabi.raunigk@elkb.de Gesprächstermine nach Vereinbarung
Vertrauensleute des Kirchenvorstands	Annette Held
Ökumen. Sozialstation	Georg-Käb-Platz 2, 86179 Augsburg Tel.: 0821-81 22 81
Haunstetten, Univiertel	24h-Pflegenotruf, Tel.: 0821-19 215
Hochfeld	Telefonseelsorge, Tel.: 0800-111 0 111
Spendenkonto Paul-Gerhardt	IBAN: DE91 7205 0000 0810 6104 77
Spendenkonto Ökumen. Sozialstation	IBAN: DE30 7209 0000 0004 6471 90